

Schorndorf.

Nächsten Dienstag den 15. März sind schöne halbenzische Milchschweine zu haben bei

Brügel, senior.

Schorndorf.

Aus einer Privatverwaltung hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich 200 fl. auszuleihen Steineffel, Tuchmacher.

25 Centner schönes Heu und Stroh

sind zu verkaufen; wo? sagt die Redaktion.

Alle Brüche heilbar.

Bruchleidende, welche eine Schrift (mit Belehrung und vielen 100 Zeugnissen) eines berühmten Brucharztes zu erhalten wünschen, können dieselbe gegen Einsendung einer 1 Gr. oder 3 kr. Marke franco von Paul Rüdiger in München beziehen.

O.-V. Samstag den 12. März in Endersbach.

Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bauhauses Laz. Sams. Cohn in Hamburg besonders aufmerksam zu lesen. Es handelt sich hier um wirkliche Staatsloose, deren Gewinne vom Staate garantiert und verlost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, daß aus allen Gegenden eine sehr lebhaftes Betheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient das vollste Vertrauen, in dem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn“, durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

Schorndorf, 10. März. Das Dienstagsblatt bringt zwei Eingekaufte aus dem gleichen Lager, aber von verschiedener Qualität. Mit dem ersten habe ich mich aus zwei Gründen nicht zu befassen, erstens weil es eine innere Angelegenheit des Volksvereins betrifft, und zweitens weil die darin enthaltene blutige Provokation nicht die Partei angeht, die ich zu vertreten die Ehre habe. „Die Handvoll enragirter Preußen“ betraut sich für diese relativ höfliche Bezeichnung, an die sie kaum gewöhnt sind.

Daß wir gegen die Kriegsdienstgesetz-Ausbeinungs-Agitation sind ohne Verforgungs-Prämien bedarf keiner besonderen Versicherung. Unser Standpunkt in dieser Frage ist längst klar. Andererseits ist, tout compris, der gemachte Vorschlag, mit der Agitation wenigstens so lange zu warten, bis die Straßenbaumittel u. s. w. fest bewilligt seien, gar nicht zu verwerfen.

Dagegen ist das zweite „Eingekaufte“ in Styl und Haltung tadellos und ladet wirklich zu freundschaftlicher und sachlicher Diskussion ein. Der H. Verfasser scheint Schweizer zu sein, da er gegen das Ende von „unserer Militz“ spricht. Es gereicht ihm zur Ehre, die Geschichte seines Landes richtig zu stellen gegenüber irrigen Darstellungen. Seine Vorfahren haben zu allen Zeiten für ihren Boden wacker gekämpft, so auch anno 98. Aber der casus foederis, der jetzt wieder spuckt, das heißt die Frage, ob wenn Ein Gemeinwesen angegriffen wird, Alle sogleich zum Krieg ausziehen müssen, hat sie oft und oft unterliegen lassen. So auch anno 98. Was haben die paar Häufchen genügt, und wo waren die Andern.

Doch berührt diese Frage mehr die politische Zusammenfassung der Wehrkraft des Landes, als die eigentliche Wehrverfassung, auf die es jetzt bei der Agitation wegen des Kriegsdienstgesetzes ankommt, und für diese tritt ja der H. Einsender ein.

Er ist überzeuget, daß wenn dem Vogel v. Falkenstein ein süddeutsches Volksheer begegnet wäre, er den Main nicht erreicht haben würde. Ich kann recht wohl angeben, daß die norddeutsche Armee, wie sie Anfangs war, Alles in Allem 40,000 Mann, von dem Auszug badischer, württembergischer und bayrischer Militz, nach schweizerischem System geübt, von schweizerischem Muth und Patriotismus beseelt, und aus schweizerischen Turnern, Schwingern, Bergsteigern und Schützen bestehend, aufgehalten worden wäre; geschlagen kaum, da Vogel keine verlorbare Schlacht angenommen hätte. Aber wie dann, wenn nach dem Frieden mit Oestreich, das uns ja vollständig preisgab, statt 40 — vierhunderttausend Norddeutsche gekommen wären? Mit so vielen würde Frankreich morgen einen Krieg auch antagen. Die Antwort auf diese Frage gibt der Herr Einsender selbst: Wir, die Schweizer, haben die Annerxiou Savoyens vor sich gehen lassen, weil wir zu schwach sind, um gegen Frankreich einen Krieg zu riskiren. — Gerathes wie wir, Baden, Württemberg und ich gebe Bayern drein, auch zu schwach sind, um uns im Nothfall selbst zu schützen, mit Militz oder Linie. Und wie der H. Verfasser die Hilfe der Großmächte von Gott und Völkerrichts wegen für die Schweiz in Anspruch nimmt, so nehmen wir den Beistand — blos Deutschlands — in Anspruch; und daher Gegenseitigkeit herrscht, so müssen wir eben vorerst noch unsere Wehrkraft in der gleichen Weise organisiren, wie die Andern.

Wir ist die Frage: „Welches ist das beste Wehrsystem? im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht das hauptsächlich maßgebende. Für

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

und liegt die Entscheidung in der Verantwortung der Frage: Wie ist meines Vaterlandes Ehre und Existenz am besten gesichert. Da sage ich mir: Du bist zuerst ein Deutscher und dann ein Württemberger; wie Sie sagen werden: Ich bin zuerst Schweizer und dann Züricher (s. B.). Dann, wie Sie ihre Bundesregierung mit gemeinsamer Vertretung nach Außen und gleichartiger Gesetzgebung in den allgemeinen Fragen im Innern haben, will ich vertreten sein im Bun esrath und im Reichstag. Eutlich, wie Sie der Gleichheit und Einheit halber Ihr Militzsystem haben und preisen, will ich unsern Theil der deutschen Armee, der Einheit und Gleichheit halber, dem jetzt bei 35 Millionen Deutschen eingeführten Wehrsystem anpassen wissen. Und deshalb werde ich, und ich spreche für meine politischen Freunde mit, keine Petition unterschreiben, die zum Zwecke hat, Unleichheiten in der deutschen Heeresverfassung herbeizuführen zu Gunsten unserer Leistung an Geld und Arbeit. Ich verstimme, als Glied einer Nation von 38 Millionen, vom Schutz und dem guten Willen der Andern zu leben. Ich würde mich wahrscheinlich glücklich schätzen, Schweizer zu sein, nicht blos wegen der Militz; aber da ich ein Deutscher bin, so will ich meine Pflichten erfüllen gegen Deutschland bis zum letzten Pünktchen auf dem i.

Theodor Kettner.

Deutsche Frauenfedern. Die erste, wirklich berühmte Schriftstellerin der deutschen Sprache entstieg — einem Kochtopfe, erzählt ein Artikel unter obigem Titel in „Das Neue Blatt“, welcher die ersten namhaften Schriftstellerinnen zum Gegenstande seiner Schilderung macht. Es war Sophie Schellhammer, die Tochter des Professors Couring in Helmstädt, welche 1697 das erste deutsche Kochbuch erscheinen ließ und damit ungeheures Aufsehen machte. Ihre erste Nachahmerin war die Herzogin Marie Rosalie zu Croppau und Jägerndorf, deren Buch den obstrusen Titel trug: „Freiwillig aufgesprungenen Granatapfel des christlichen Samariters; ein Koch- und Hausmittelbuch“, 1701 erschienen. Die ersten Vorkämpferinnen der Emancipation waren, in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, Marianne von Ziesler geb. Romanus in Leipzig und Hedwig Zäunemann in Erfurt. Das Geschlecht hat seitdem, wie man weiß, Hunderte von Nachkömmlingen gefunden, die aber den berühmten Kochtopf total vergessen zu haben scheinen.

Kunststück. Zu Hrn. Gahner-Alons als Zauberer und Geisterbeschwörer sehen wir nach öffentlichen Blättern aus Basel, Bern u. s. w. einen jener Künstler, die als solche geboren zu sein scheinen; es ist kaum glaublich, daß eine solche Fertigkeit möglich ist. Das Publikum wird daher überrascht sein, wie dieser junge Künstler mit einer Leichtigkeit und Gewandtheit, verbunden mit einem angenehmen eleganten Vortrag Piecen vorführt, wie sie von den ersten Koryphäen dieser Kunst nicht schöner producirt werden können. Außerdem bietet der Künstler sehr viel Neues und mitunter auch recht Komisches, besonders aber sind es die Geistererscheinungen; bei welchen sich Hr. Gahner-Alons als Hexen- und Teufelsbanner mit trefflichen Pantomimen und Manipulationen auszeichnen versteht und dadurch das Staunen der Zuschauer über das plötzliche Erscheinen und Verschwinden der verschiedensten Gestalten hervorgerufen weiß. Deshalb sind wir auch in der angenehmen Lage, auf diesen ausgezeichneten Künstler aufmerksam zu machen.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 kr. Inzerate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 31.

Samstag den 12. März

1870.

Bekanntmachungen.

Johannes Schnabel, Hutmachers Wittwe verkauft an obigem Tage 17,6 R. Land in den weiten Gärten auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Johann David Fischer, Wagners Wittwe hier verkauft nächsten Montag den 14. d. M. Nachmitt. 2 Uhr auf dem Rathhaus im dritten und letzten Aufstreich:

- 15,1 R. Land a. d. Graben, angek. zu 43 fl.
- 1/2 M. 8,1 R. Land allda, angek. zu 125 fl.
- 38,4 R. Land im Ottergsäß, angek. zu 79 fl. und
- 3/4 M. 6,1 R. Wiesen auf der Au, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 10. März 1870. Stadtschultheisenamt. Frasch.

reich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 3. März 1870. Stadtschultheisenamt. Frasch.

Die Stadtpflege wird nächsten Mittwoch den 16. d. Nachm. 1 Uhr Rasenerde auf dem Brandwafen im Aufstreich verkaufen, um halb 2 Uhr bei den Kleemeisterei-Aedern, um 2 Uhr bei dem Wöör bei der Mühlwiese und um halb 3 Uhr auf dem Rohwafen. Liebhaber wollen sich zur genaueren Zeit auf den Blättern einfinden. Keltweameister Kura.

Revier Schorndorf. Besenreis-Verkauf. Am Montag den 14. d. M. im Eibenbau: 50 Haufen birkenes Reisfach. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Eibenbau. Den 10. März 1870. R. Revieramt.

III. Halbtag Ketter. Sonntag den 13. März Abends 5 Uhr Versammlung bei M. d. Schorndorf. Samen-Empfehlung. Dreiblättrigen und ewigen Alesamen, Rheinischen u. Seeländer Saatlain, Garpafette & Sorgho empfiehlt in frischer keimfähiger Waare C. M. Meyer am Markt.

Schorndorf. Von heute an sind immer frische Winterschinken zu haben bei Wegger Lauppe. Winterbach. Wegen Ueberfüllung nach Schwäbisch Hall verkaufe ich mein Haus sammt dem gemischten Waarengeschäft. Bedingungen billigt. J. F. Blinzig.

Forstamt Schorndorf. Holzpflanzen-Verkauf.

- 1) Revier Adelsberg: 10,000 Eichen, 2 — 3' hoch, 4jährig, 11,000 Eichen, 2 — 4' hoch, 5jährig, 200,000 Fichten, 2 — 3" hoch, 2jährig.
 - 2) Revier Rudersberg: 70,000 Fichten, 3 — 6jährig,
 - 3) Revier Thomashardt: 300 Ulmen, 7jährig, 3000 Kärchen, 6jährig, 3000 Berberitzen, 6jährig.
- Liebhaber wollen sich an die Revierämter wenden. Schorndorf, 10. März 1870. Königl. Forstamt. Fischbach.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkäufe.

- Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Jacob Becker, Weingärtners hier vorhandene Liegenschaft, bestehend in: der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der untern Stadt, Anschlag 1000 fl.
- 1/2 M. 33,8 R. Acker in der untern Straße,
 - 1/2 M. 40,7 R. Acker i. Ziegelfeld, Anschlag 256 fl.
 - 1 M. 13,8 R. Acker. Reinbronnen, Anschlag 215 fl.
 - 1 1/2 M. 33,3 R. Weinberg i. Störer, Anschlag 400 fl.
 - 3/4 M. 44,7 R. Wiesen a. der Au, Anschlag 415 fl.
 - 1/2 M. 23,5 R. Wiesen im Zielgraben, Anschlag 200 fl.
 - 1/2 M. 41,5 R. Baumwiese im Dettlensberg, Anschlag 210 fl.
 - 1/2 M. 200 fl. Anschlag 200 fl.

kommt nächsten Montag den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

- Die in der Gantmasse des Christian Ellwanger, Deconomen daber, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:
- 1 3/4 M. 9,1 Rth. Hopfengarten auf dem Hungerbühl, Anschlag 850 fl.
 - 1 1/2 M. 38,6 Rth. Acker in der untern Straße, Anschlag 800 fl.
 - 2 1/2 M. 23,4 Rth. Acker in der obern Straße, Anschlag 400 fl.
 - 1 1/2 M. 13,2 Rth. Acker im Ziegelfeld, Anschlag 750 fl.
 - 1 M. 26,7 Rth. Wiesen auf der Rißlerin, Anschlag 600 fl.
 - 1 M. 39,8 Rth. Wiesen allda, Anschlag 750 fl.

kommt am Montag den 21. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Auf-

Sechsspännige Retourhaife

an dasjenige Mitglied des Gewerbevereins, welches die Fragen von vorgestern verfaßt hat.

- 1) Sind Sie nicht Mitglied des Ausschusses der deutschen Partei oder noch mehr und benützen Ihre Mitgliedschaft im Gewerbeverein, um den Schein der Unparteilichkeit für sich zu haben!?
- 2) Ist eine solche seine Sprache nöthig, um den Frieden im Gewerbeverein zu stören?
- 3) Wie viele Mitglieder des Gewerbevereins glauben Sie durch Ihre Fragen rebellisch gemacht zu haben?
- 4) Rechnen Sie sich selbst etwa zu den edlen Männern, welche sich in der Gegenwart im Interesse des Bezirks bemühen?
- 5) Neben welcher Berufsarbeit haben denn Sie Ihren hochpeinlichen Inquisitionstiel gelernt?!
- 6) Glauben Sie Ihrem Charakter und Ihrem Muthe dadurch ein gutes Zeugniß ausgestellt, daß Sie sich zum Patron von Leuten aufwerfen, denen Ihre politische Ueberzeugung für einige Centner Postpachtschüre und dergl. Dinge feil ist und daß Sie sich hinter den Gewerbeverein und die Redaktion verstecken? Glauben Sie ferner, Sie hätten mit Ihren 6 Luftstreichchen, die nicht getroffen haben, eher einen Hund vom Ofen gelockt als den Schreiber im Dienstagsblatt mit seiner „blutigen Provocation“? Auch mehrere Mitglieder des Gewerbevereins.

Dankfagung und Empfehlung.

Nachdem ich durch Verwendung des Agenten **Storz** in **Loth** meine Forderung an die **Vieh-Versicherungsbank für Deutschland** in **Berlin** für ein crepirtes Pferd zu meiner vollsten Zufriedenheit erhalten habe, kann ich nicht umhin, jedem Versicherungs-lustigen diese solide Anstalt mit bestem Gewissen zu empfehlen.

Ober-Kirneck, im März.
Chr. Höfer, Gutsbesitzer.

Schorndorf.

Ungefähr 18 Centner
Heu & Sehm
und etwas **Nüben** verkauft
Jakob Strähle, Schmied.

Schorndorf.

Nächsten Mittwoch ist in hiesiger Ziegelei frisch gebrannter
Kalk und Ziegelwaare
zu haben.

60 Ctr. Heu und Sehm
verkauft

Buchbinder **Echner**.

Schorndorf.
Ein großes schönes Zimmer gegen den Markt vermietet an eine stille Person mit oder ohne Meubels auf den 1. Juni 1870.

Apotheker **Palm** der Ältere.

Schorndorf.

Ein rechtshaffener
Knecht oder Junge
kann eintreten bei

Distel, Bäcker.

Sonntag.

 **C. Junginger z. Sonne.**

Neuestes Prämien-Anlehen der Stadt Venedig

im Betrage von nahe
12 Millionen,
genehmigt durch Königl. Decret 1869.

Original - Staats - Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Die Haupt-Gewinne betragen 16mal
Francs **100,000**, 8mal **50,000**,
16mal **25,000**, **2000**, **1500**,
1000, 48mal **500**, 48mal **400**,
48mal **350**, 48mal **250**, 390,000mal
100, **50**, **30** Francs.

Die Verloosung **garantirt u. vollzieht** die **Staats-Regierung** selbst.
Beginn der Ziehung am **20. d. Mts.**

Nur 2 Thaler

kostet ein **vom Staate garantirtes Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden diese **Original-Staatsloose** gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt. **Es werden nur Gewinne gezogen.**

Die **amtliche Ziehungsliste** und die **Versendung d. Gewinnelder** erfolgt **unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung** an Jeden der **Betheiligten prompt und verschwiegen**.

Mein Geschäft ist bekanntlich das **Älteste und Allerglücklichste**, indem ich bereits an mehreren **Betheiligten in dieser Gegend die allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000**, **225,000**, **150,000**, **125,000**, mehrmals **100,000**, kürzlich das **große Loos** und jüngst am **29. vorigen Mts.** schon wieder den **allergrößten Haupt-Gewinn in Esslingen** ausbezahlt habe.

Zur **Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose** bedarf es der **Bequemlichkeit halber keines Briefes**, sondern man kann den **Auftrag einfach auf e Postbezahlskarte** bemerkbar machen. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger als Postvorschuss**.

Meine Geschäfts-Devise ist:
„Gottes Segen bei Cohn!“
Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- & Wechselgeschäft

Wenn ein Lehrer beim Nachhausegehen einiger seiner Schüler eine Anzahl verschlossener und an ihre Väter oder Nachbarn gerichteter Couverts zu besorgen gibt, so kann dieses einem Unbefangenen nicht auffallen.

Was das Couvert enthält, kann man nicht wissen. So viel aber scheint sicher zu sein, daß, wenn es eine Einladung zu einer Versammlung der deutschen Partei enthalten hätte, es jenem **Democrauten** im Donnerstagsblatt nicht von ferne eingefallen wäre, daran etwas Auffallendes zu finden.

Lrcher.

Preismedaillen.
Altona Paris Linz
1869. 1867. 1869.
Starker & Pobuda
Königl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichen
Chocoladen.

Zu haben in **Schorndorf** bei
Carl Schmid, Conditor.

Schorndorf.

Ein **junger Mensch** wird unter günstigen Bedingungen bei mir in die **Lehre** aufgenommen.

Wilh. Maier, Zeugschmied.

Schorndorf.

Ein **Stücker** im Hof hat zu verpachten
Maler **Steger**.

Schorndorf.

Ein neues **hartholzenes Pfeilerkammöble** hat zu verkaufen
Hess, Glaser u. Schreiner.

Schorndorf.

 Eine **trächtige Kuh**, zum Zug tauglich, hat zu verkaufen
Ch. Menner, Bäckers W.

Schorndorf.

Ein **Gemeindestücker** im Eichenbach hat zu verpachten
G. Daimler.

Schorndorf.

Nächsten Dienstag den 15. März sind **schöne halbenzellige Wildschweine** zu haben bei
Brügel, senior.

Eine **Gais**, welche in 8 Tagen bringt, verkauft, wer? sagt
die **Redaction.**

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ercheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile über deren Raum 2 fr.

N^o 32.

Dienstag den 15. März

1870.

Bekanntmachungen.

An die Gemeinderäthe und Verwaltungs-Actuare! (Bezahlung der Gemeindesteuern aus Staatswaldungen betreffend.)

Der nachstehende Erlaß wird den Gemeinderäthen und Verwaltungs-Actuaren auf diesem Wege zur Kenntnißnahme und Beachtung mitgetheilt.

Schorndorf, den 10. März 1870.

K. Oberamt. **Zais.**

Die Königl. Württembergische Regierung des Jarkreises an die Oberämter des Kreises.
Die Königl. Forstdirection hat aus Anlaß des Gesuchs einer Gemeinde um rechtzeitige und ratenweise Bezahlung der Steuern auf die dem ganzen württemb. Staatsrechnungswesen zu Grunde liegende Einrichtung der vorherigen Prüfung und Decretur der Steuerzettel nicht anzuordnen vermöge, daß sie aber zu thunlichster Vermeidung von Störungen in dem Gemeindehaushalt und zum Zweck der angewiesenen habe, die Oberämter um die Anordnung zu ersuchen, daß die Steuerzettel der Gemeinden spätestens auf den 1. Januar übergeben werden, damit die Vorlegung derselben zur Prüfung und Zahlungsanweisung in ordnungsmäßig nach Revieren und Kameralamtsbezirken zusammengestellten Verzeichnissen im Laufe der Monate Januar und Februar erfolgen könne.

Zugleich seien die Forstämter angewiesen worden, diejenigen Gemeinden, welche sich am 1. Januar mit Uebergabe ihrer Steuerzettel im Rückstande befinden, alljährlich den Decretämtern mit der Bitte um die erforderliche weitere Einleitung zu bezeichnen unter dem Steuerzettel abgegeschlossen und der Forstdirection spätestens auf den 1. März vorgelegt werden müssen; übrigens werden die Forstämter zur Prüfung erforderlichen Notizen versehen einkommen, sobald zur Decretur vorzulegen.

Zugleich hat die Königl. Forstdirection an die Kreisregierung das Gesuch gestellt, die Oberämter anzuweisen, die Gemeinden selber dabei noch weiter zu bemerken, daß bei Steuerforderungen von größerem Betrag auf Anfordern auch schon in der ersten Hälfte des Staatsjahrs Abschlagszahlungen gerne geleistet werden.

Die Oberämter werden hievon zur Eröffnung an die betreffenden Gemeinden und Verwaltungs-Actuare in Kenntniß gesetzt.
Ellwangen, den 2. März 1870.

Die Orts-Vorsteher von **Adelberg, Oberberken, Hegenlohe, Thomashardt, Baltmannsweiler, Hohengehren, Schnaitz** bezüglich **Baachs, Baiereck**

werden aufgefordert, erforderlichen Falles unter Mitwirkung des Verwaltungs-Actuars zu erheben und anzuzeigen, ob das Cataster des Staats als Steuerpflichtiger gegenüber der Gemeinde ein Viertel des Betrags des ganzen Gemeinde-Catasters sämtlicher drei Steuerquellen ausmache, in welchem Falle die Voraussetzung des Art. 9 des Gesetzes vom 17. Sept. 1853 zutreffen würde.

Schorndorf, den 11. März 1870.

K. Oberamt. **Zais.**

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, den nachstehenden Erlaß der Centralstelle für Landwirtschaft zur Kenntniß der in ihrem Bezirk wohnenden Schäfer zu bringen.

Schorndorf, den 12. März 1870.

K. Oberamt. **Zais.**

Mit dem am Dienstag den 29. März d. J. in Göppingen stattfindenden Schafmarkt wird, wie bisher, ein Bodmarkt mit getrennter Aufstellung der Zuchtböcke verbunden werden, und hat sich die Centralstelle zu Förderung dieser Maßregel veranlaßt gesehen, auch heuer wieder für die besten zu Markt gebrachten Widder 6 Preise von 10 fl., 8 fl., 7 fl., 6 fl., 5 fl. und 4 fl. auszusetzen, welche durch von ihr berufene Sachverständige zuerkannt werden sollen. Außerdem hat der landwirtschaftliche Bezirks-Verein von Göppingen erstmals in diesem Jahr 25 fl. behufs Zuteilung weiterer Preise für vorzügliche Widder ausgesetzt.

Indem wir dem Verein hievon noch besonders Kenntniß geben, wird derselbe veranlaßt, davon auch seinen Mitgliedern, wie namentlich den Schafhaltern des Bezirks in geeigneter Weise Mitteilung und Aufforderung zur Beschickung beziehungsweise zum Besuch des Marktes zukommen zu lassen.

Stuttgart, den 5. März 1870.

Womit zc.

Doppel.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Die Ehefrau des Metzgers und Lammwirts **Georg Grau** von **Hohengehren, Louise geb. Schmid**, welche, ohne förmlich auszuwandern, nach **Amerika** gezogen ist, hat um Ausfolge eines ihr durch den Tod ihres Vaters angefallenen Vermögens gebeten.

Etwaige Gläubiger derselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche **binnen 15 Tagen** bei dem Gemeinderath **Hohengehren** geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist der Vermögens-Ausfolge stattgegeben werden wird.
Den 10. März 1870.

Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf.
Weil die Verpachtung des Schafwasens die gemeinderäthl. Genehmigung nicht erhalten hat, so werden sämtl. 4 Abteilungen nochmals am nächsten Freitag den 18. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen werden.
Stadtptilage. **Herz.**

Schorndorf.
Zu vermieten auf Jakobi:
Mein Logis im ersten Stock, bestehend in 3 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, nebst Kammer, Holzplatz und Keller.
G. Steiger, Buchbinder.